

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1931**

141 (28.11.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-887747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-887747)

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unerschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitung: 5. Zirk. Druck und Verlag von E. Zirk.

Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Nr. 90

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Postgeld. Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., Reflektoren 50 Pfg. Für durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließlich 17

Nr. 141

Elsfleth, Sonnabend, den 28. November

1931

### Chronik des Tages.

In Hessen fand auf Grund eines der Polizei von früheren Nationalsozialisten Dr. Schäfer überreichten Schriftstückes bei einer Anzahl örtlicher Führer eine Hausung statt. Nach einer dazu vom Oberreichsanwalt abgegebenen Erklärung ist die Angelegenheit für eine öffentliche Diskussion noch nicht reif.

Das Kammergericht hat die Freilassung des Generaldirektors Rosenellenbogen gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 100 000 Mark abgelehnt und damit den Haftbefehl bestätigt.

Die sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtags hat die Kandidatur Weiners für die Präsidentschaftwahlen fallen gelassen und nunmehr den Abgeordneten Wittmann-Blangeburg aufgestellt.

Durch Schiedspruch wurde das Wohnabkommen für den Ruhrbergbau bis zum 31. Dezember 1931 verlängert. Im Sonnabend finden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen statt.

In Paris begann eine internationale Abrüstungsdebatte. 17 Länder sind durch etwa 600 Delegierte vertreten. Die deutsche Abordnung umfasst 40 Personen.

In Preußen wurde ein heftiger Erdstöß durch die Bewegung dauerte 40 Sekunden.

In der türkischen Ministerpräsident İsmet İnönü wurde ein Kabinettumsturz in Konstantinopel durchgeführt.

### Neue Siedlungsformen.

Berlin, 27. November.

Die unsichere Wirtschaftslage und die Massenarbeitslosigkeit richteten den Blick in letzter Zeit immer stärker auf die Siedlung, von der man Hilfe erwartet. Eine Fülle von Plänen tauchte auf, um die Siedlung, die bisher ein erhebliches Fußfaßunternehmen darstellte, zu durchzuführen, das die zu zahlbare Entlastung des Arbeitsmarktes eintritt. Der alsbaldige Dietrichs Plan, 100 000 Erwerbslose anzunehmen, wurde sofort von Skeptikern als undurchführbar abgelehnt und droht heute tatsächlich in dem Finanzjargon zu versinken. Uebrigens handelt es sich bei diesen Plänen um die so genannte Siedlung, bei denen die Frage der zu zahlbaren Arbeitsbeschaffung eine wichtige Rolle spielt. Sie zielt darauf ab, die Siedlung von der Landwirtschaftlichen Siedlung, die allgemein so bemessen ist, daß eine Familie den notwendigen Lebensraum darauf findet. Auch in dieser Hinsicht Siedlung wird um allerlei neue Ideen gerungen. Stellen wir einmal fest, was bisher davon zur Ausführung gekommen ist.

Wir müssen zu diesem Zweck nach Mecklenburg schauen, denn hier sind die baupolizeilichen Vorschriften nicht so streng wie in Preußen. Dadurch war die Grundlage zu praktischen Versuchen gegeben. Beginnen wir mit der An siedlung der letzten in Deutschland verbliebenen rußlanddeutschen Flüchtlinge nach dem System der „Aus siedlung“.

Von einem Gelingen dieses Versuches kann man zwar nicht reden, da er noch nicht lange genug läuft, aber dieses neue System für die Durchführung einer künftigen Massen siedlung von größter Bedeutung ist, steht heute schon fest. Bisher wurde die Siedlung in einer Art Serienweise hergestellt und erst nach Fertigstellung an den Siedler übergeben. Es dauerte immer sehr lange, bis er mit seiner neuen Heimat vermehrt und bis sich so etwas wie eine Dorfgemeinschaft bildete. Meistens fand er dem Neubau sehr kritisch gegenüber und hatte die an Kleinigkeiten auszuüben. Jetzt leben die gelangten Siedler vom ersten Tage an auf dem Gute und bauen gemeinsam, in gegenseitiger Unterstützung, ihre Hofgebäude. So bildet sich durch geteilte Mühen und Leiden schon ein festes Band um alle Siedler, die sich zur Festigung der späteren Dorfgemeinschaft betreiben. Gelernte Handwerker find dabei natürlich nicht entbehrenlich.

In Mecklenburg wurden vor allem die vorhandenen Hofgebäude zu 100 v. S. ausgenutzt, während sie früher nicht abgerissen wurden, da sie angeblich nicht mehr wirtschaftlich verwendbar waren. Mit einigen billigen Herdabfällen entstanden jetzt aus einem ehemaligen Herdabfall eine Familiengehöfte mit 3 bis 4 kleinen Wohnräumen, Bad und Scheune. Eine große Gutscheune wurde in vier Wirtschaftsräume verwandelt. So ließen sich die Baukosten bedeutend verringern. Kostete früher ein Neubau etwa 16 000 bis 20 000 Mark, so heute nur 7000 Mark, ein durch Umwandlung entstandener Wirtschaftshof sogar nur 3000 bis 4000 Mark. Dabei ist alles lauber gearbeitet und für einen frühen Fortantritt hat's auch noch gereicht.

Die Durchführung der Siedlung wurde äußerst beschleunigt. Rechnete man früher mit einer Zwischenbewirtschaftung von einhalb bis zwei Jahren, so wurde man bei dem neuen Verfahren einige Male in drei bis vier Monaten fertig. Da die Zwischenbewirtschaftung immer mit Verträgen verbunden ist, konnten durch die Bezahlung der monatlichen Beträge eripart werden. Die Gesamtkosten für die Siedlung sind früher auf etwa 35 000 bis 45 000 Mark für die 60 Morgen stellten, heute etwa auf die Hälfte! Die Siedlung an Zinsen und Tilgung beträgt im Durchschnitt

13 Mark je Morgen. Das kann ein tüchtiger Landwirt auch heute noch herauswirtschaften.

Aber auch dieses System ist nur unter großen Opfern durchführbar. Reich und Länder müssen etwa 15 000 Mk. pro Siedlerstelle als Darlehen aufbringen, die erst nach fünf Jahren zurückzahlen beginnen. Der Siedler selbst braucht einige tausend Mark als Anzahlung und zur Inventarbeschaffung. Der Kreis der leistungsfähigen Siedlungsbewerber ist zwar erheblich erweitert, aber vielleicht reicht das alles noch nicht aus. Wir müssen noch sehr viel billiger siedeln. Die Zahl der durch die Zwangsversteigerung an den Gütermarkt kommenden Beschlungen wächst von Jahr zu Jahr. Heute schon sind die Siedlungsgesellschaften der größte Käufer am Gütermarkt des deutschen Diensts. Wir hoffen zwar alle, daß die Krise endlich ihren Tiefpunkt erreicht wird, aber die Möglichkeit eines weiteren Absinkens der Wirtschaftstätigkeit dürfen wir ganz auch nicht außer Betracht lassen. Und das um so mehr, als wir uns leider schon zu oft von den Tatsachen haben überlassen lassen.

So begrüßenswert alle in allem jede Förderung der Siedlung ist, insbesondere der landwirtschaftlichen Siedlung, so sehr wäre es, wollte man darüber die Maßnahmen versäumen, die notwendig sind, um den heutigen Besieger auf seiner Scholle zu erhalten.

### Polizeiaktion in Hessen.

Auf Grund eines der Polizei von einem früheren nationalsozialistischen Abgeordneten überreichten Schriftstückes.

Darmstadt, 27. November.

Ein großes Polizeiaugebot nahm in Hessen bei einer Reihe örtlicher Führer der Nationalsozialisten Hausungen vor. So fanden Hausungen statt im Darmstädter „Braunen Haus“, der heffischen Gaugetreidestelle der nationalsozialistischen Bewegung, und ferner in den Wohnungen des Hauptmanns a. D. Waffung-Darmstadt, des Geschäftsaffessors Dr. Best-Alzen, des Kapitanleutnants a. D. von Davidjohn-Darmstadt und bei dem Landwirt Dr. Wagner, Borgeheim Hof bei Buerstadt.

Ueber die Vorgeschichte dieser Hausungen wird bekannt, Dr. Schäfer, der als nationalsozialistischer Abgeordneter in den heffischen Landtag gewählt, dann aber mit der NSDAP in Differenzen geraten und zur Niederlegung seiner Parteiämter aufgefordert worden ist, habe der Polizei ein Schriftstück überreicht, das von den obengenannten Personen ausgearbeitet worden sei und den Tatbestand der Vorbereitung des Hochverrats ergebe.

Das Dokument trage die Ueberschrift: „Entwurf der ersten Bekanntmachung unserer Führung nach dem Wegfall der seitigeren obersten Staatsbehörden und nach Ueberwindung der Kommune in einem für einheitliche Verwaltung geeigneten Gebiet.“ Es bestimme, daß die gesamte Bevölkerung jeder Anordnung der SW, gleich von welchem Dienstgrade sie erteilt worden sei, zu gehorchen habe. Ueberdies wurde grundbündlich mit dem Tode bestraft. Sämtliche Schusswaffen seien binnen 24 Stunden abzuliefern. Wer dann noch im Besitz einer Waffe sei, werde erschossen. Die gleiche Strafe triffe die Beamten, die ihren Dienst nicht fortsetzen. Die Durchführung der Volkserhebung solle nach dem Schriftstück im Wege der Massenpeinigungen erfolgen. Zu diesem Zweck seien alle Lebensmittel abzuliefern. Privateigentum gebe es bis zu einer anderweitigen Regelung nicht mehr.

Nach Abschluß der Hausungen veröffentlichte das Polizeipräsidium Darmstadt folgende Mitteilung: „Die bei verschiedenen führenden Persönlichkeiten der Nationalsozialistischen Partei, Gau Hessen, durchgeführten Hausungen, die sich auf die Nachprüfung der in den Besitz des Oberreichsanwalts gelangten Notenerordnungen der legalen, nationalsozialistischen Regierung“ und andere Schriftstücke erstreckten, haben in vollem Umfang zum Erfolg geführt. Die Echtheit der Dokumente steht nunmehr ebenso außer allem Zweifel, wie die Tatsache ihrer Abfassung durch Gerichtsaffessor Dr. Best und Komplizen.“

### Erklärung des Oberreichsanwalts

Dem Oberreichsanwalt in Leipzig liegt eine Erklärung vor, nach der die Hausungen in Hessen nicht auf seine Veranlassung erfolgt sind. Ob es sich im übrigen wirklich um ein hochverräterisches Unternehmen handle, lasse sich noch nicht überblicken. Auf jeden Fall bedürfe die ganze Angelegenheit der eingehenden Prüfung und Klärung. Im jetzigen Augenblick sei sie zur Erörterung in der Öffentlichkeit im Interesse der Unteruchung noch nicht reif.

Eine Nachrichtenagentur bemerkt dazu, nach Ansicht des Oberreichsanwalts richte sich das Schriftstück, vorausgesetzt daß es echt ist, nicht gegen eine verfassungsrechtliche Regierung. Die Abfassung scheine unter der Voraussetzung erfolgt zu sein, daß die rechtmäßige Regierung gestürzt und durch die Herrschaft des Volkshewismus ersetzt worden sei.

### Die Stellungnahme der NSDAP.

Auch von nationalsozialistischer Seite liegen eine Anzahl parteiamtlicher Erklärungen zu der Angelegenheit vor. So veröffentlicht die Reichsleitung der NSDAP, folgende Mitteilung:

1. Keiner der heffischen Parteiführer ist die Existenz eines solchen Dokuments bekannt;

2. insbesondere hat der heffische Gauleiter, Lenz, M. d. R., eine „Denkschrift“, wie die von der Polizei erwähnte, weder verfaßt, noch veranlaßt, noch je zu Gesicht bekommen;

3. das Mitglied der Reichsleitung, Pg. Darre, erklärt, die Behauptung, er habe eine solche oder ähnliche „Denkschrift“ begünstigt oder auch nur je zu Gesicht bekommen, für eine unverschämte Lüge.

Der Reichsführer der NSDAP, Adolf Hitler, ergänzte diese Mitteilung dahin, die NSDAP habe mit dieser Angelegenheit nichts zu tun. Falls das der Polizei überreichte Schriftstück wirklich echt sei, was bisher noch nicht festgestellt worden sei, dann könne es sich nur um eine Privatangelegenheit handeln. Die Führung der nationalsozialistischen Bewegung, die ihren grundsätzlichen Standpunkt oft genug dargelegt habe, könne unmöglich dafür verantwortlich gemacht werden, wenn eines ihrer 800 000 Mitglieder einmal eine absolute Dummheit machen oder sagen sollte.

### Die Gauleitung Hessen der NSDAP.

gibt eine Erklärung heraus, deren wesentlichster Teil lautet: „Ein früheres Mitglied der NSDAP, Dr. Schäfer-Offenbach, hat an den Frankfurter Polizeipräsidenten Material geliefert, das die Illegalität der NSDAP beweisen soll. Von dieser Stelle aus wurde das Material sofort an das preussische Innenministerium weitergeleitet.“

Die NSDAP hat weder direkt noch indirekt illegale Pläne einzelner Personen unterstützt. Die Gauleitung Hessen und alle verantwortlichen Führer lehnen es entschieden ab, mit diesen Plänen auch nur das geringste zu tun zu haben.

Sollte es sich bewahrheiten, daß einzelne Mitglieder von der NSDAP, Gau Hessen, direkt oder indirekt sich mit Plänen dieser Art identifizieren, dann würde das den sofortigen un widerruflichen und dauernden Ausschluss dieser Leute aus der Bewegung mit sich bringen.

Der oberste Führer der Bewegung, Adolf Hitler, hat durch seinen Eid den legalen Kurs der Bewegung geschworen, und die Bewegung muß jeden, der durch Unertand oder als Späher den Führer meinelidig machen will, rücksichtslos disziplinieren.

Das heffische Wahlergebnis hat erneut unter Beweis gestellt, daß die NSDAP, auf dem Weg über das Parlament die staatliche Machtposition und durch diese die Gewalt im Staate selbst erreichen kann.

Wir erklären jedem, der entgegen dieser klaren Erkenntnis sich mit illegalen Abhängen oder Plänen trägt, für einen bewußten Provoateur, der den Führer meinelidig machen will und die Bewegung unabsehbaren Schaden zufügt. Diese Meinung wird nicht nur von dem verantwortlichen Gauleiter Lenz, M. d. R., persönlich geteilt, sondern auch von allen Mitgliedern und Führern der heffischen Partei.“

### Neuer Abrüstungs-Appell.

600 Delegierte aus 17 Ländern anwesend. — Ansprache Frau Dr. Lüders.

Paris, 27. November.

Der Abrüstungstundegebung des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände im Reichstag folgt jetzt eine internationale Veranstaltung in Paris, zu der sich 600 Delegierte aus 17 Ländern eingefunden haben. Die internationale Abrüstungstundegebung umfasst drei Sitzungen. Die Thematiken: „Warum abrüsten?“ — „Wann abrüsten?“ — „Wie abrüsten?“ Die deutsche Delegation besteht aus 40 Personen.

In der Eröffnungssitzung richtete die deutsche Delegierte Frau Dr. Lüders einen Appell an die Frauen der ganzen Welt, mitzuwirken bei der Befestigung des Vertrauens zum Frieden und des Glaubens an den Frieden, ohne die ein Wiederholung der Weltkatastrophen nicht verhindert werden kann. Solange die Wölfer sich schwer bewaffnet und mißtraulich gegenüberstehen, sei eine friedliche Entwicklung nicht zu schaffen.

Vertrauen und Offenheit seien die besten Waffen des Friedens. Wie können aber diese Waffen zur Wirksamkeit gelangen, ohne eine Gerechtigkeit, die endlich mit den moralischen Verdächtigungen ein Ende macht, mit denen man ganze Völker belastet hat? Diese Verdächtigungen sind nicht nur ein Schlag ins Gesicht der historischen Wahrheit, sie stellen auch einen Hauptgrund für die Unruhe und Verzweiflung dar, die die Grundlage der internationalen Gemeinschaft bedroht.

Verständnis und Achtung, freiwilliger Verzicht nicht nur auf das „Recht des Stärkeren“, sondern auch auf moralischen Zwang, den man auf ein Volk ausgeübt hat, sind unerlässliche Voraussetzungen einer friedlichen und vertrauensvollen Gemeinschaft der Völker. Zur Verwirklichung dieser Voraussetzung eines Friedens, der nur durch Abrüstung bleiben kann, einer Friedensordnung, die in der Gleichheit der Rechte und der freien Selbstbestimmung aller Völker ihren höchsten Ausdruck findet, sind ganz besonders die Frauen berufen.





Freiheitskämpfer zugesandt haben, wobei darin von einem Ueberfall des Bürgermeisters auf einen Nationalsozialisten die Rede war. Der Angeklagte behauptet, diesen Artikel nicht geschrieben und auch nicht an den Freiheitskämpfer gesandt zu haben. Der Bürgermeister bestritt jemanden vor die Brust gestoßen und gefasst zu haben, auch habe er keine Ausdrücke gemeinlicher Art gebraucht. Der Verteidiger des Angeklagten beantragte die Ladung des Bürgermeisters als Zeugen. Diese Ladung erübrigte sich aber, da der Amtsanwalt Freispruch beantragte, weil dem Angeklagten die Urhebererschaft dieses Artikels nicht nachgewiesen werden könne. Der Verteidiger bemerkte noch, daß das ganze Verhalten des Bürgermeisters nicht ganz einwandfrei gewesen wäre. Selbst das Amtsgericht in Aurich habe

festgestellt, daß der Bürgermeister als Polizeiherr in ungerechtfertigter Weise dort eingegriffen hätte. Das Gericht sprach den Angeklagten wegen Mangels an Beweisen frei.  
**Sorfen.** In der Nacht wurde bei dem Landwirt Nenten ein schwerer Einbruch verübt. Die Scheibe eines Fensters wurde eingedrückt, wobei bereits die Geräusche von Nenten gehört wurden, der jedoch wegen eines Leidens sich nicht erheben konnte. Blühlich trat ein Mann ins Schlafzimmer der mit vorgehaltener Pistole Geld forderte. Der Einbrecher durchlöchernte alles und nahm eine Uhr mit, während ihm größere Geldbeträge nicht in die Hände fielen. Der Dieb, von dem man annimmt, daß er mit den Räumlichkeiten vertraut gewesen sein muß, ist dann unerkannt entkommen. Wie wir weiter hören, ist es

gelungen, den Einbrecher zu ermitteln. Es handelt sich um den Haussohn R. aus dem Ort. Er hatte bei einem Kaufmann braune Seife gekauft und diese beim Einschmieren der Fenster Scheibe verwendet. Diese Seife ist ihm zum Verhängnis geworden. Die Gendarmerie hat bereits die Verhaftung des R. vorgenommen.  
**Winden.** Die Ausschreibung der Malerarbeiten zum Wothor Hofneubau hat eine Submissionsliste besonderer Art gezeigt. Dem niedrigsten Angebot mit 988 Mark stand eine Höchstforderung von 23000 Mark gegenüber. Es ergab sich also zwischen beiden Forderungen eine Differenz von nicht weniger als 22012 Mark. Kommentar überflüssig.

### Der Wahlkommissar für die Landwirtschaftskammerwahlen im Wahlkreise III

Brake i. O., den 24. November 1931  
 Auf Grund der Feststellung des Wahlergebnisses sind als Mitglieder der Landwirtschaftskammer gewählt:

- a) in Wahlgruppe I**
  1. Landwirt Eduard Lanzén, Stiedtenkron,
  2. Landwirt Joh. Rohde, Oldenbrok,
- b) in Wahlgruppe II**
  1. Landwirt Joh. Kaper, Burmeide,
  2. Landwirt Friedr. Bartels, Schweiburg,
- c) in Wahlgruppe III**
  1. Landwirt Heinrich Timme, Oldenbrok,
  2. Landwirt Herm. Wohlers, Neuenwege,
- d) in Wahlgruppe IV**
  1. Verwalter Martin Böttjer, Hiddigwarden,
  2. Landwirt Ant. Rathkamp, Norderfischwei.

In der Wahlgruppe I hat eine Wahl nicht stattgefunden, weil nur eine gültige Vorschlagsliste eingereicht war. Einwendungen gegen die Gültigkeit der Wahl und die Feststellung des Wahlergebnisses sind innerhalb 14 Tagen nach der Bekanntmachung bei dem Vorstand der Landwirtschaftskammer in Oldenburg einzubringen.

Widdendorf, Amtshauptmann  
**Elsfleth.** Für fremde Rechnung versteigere ich am **Montag, dem 30. November d. J., nachm. pünktlich 3 Uhr anfangend,** in **Hutfilters Gasthaus in Lienen:**  
 2 Sofa, 1 Sofabank, **2 besonders gute Klaviere,** 10 Tische, 57 neue Stühle, 1 Bühheneinrichtung, eine Partie Fußbodenholz, 1 eisernen Ofen, 2 Kohlenfäureuhren, 1 Grammophon mit Platten, 2 Wanduhren, mehrere Spiegel, 20 Tischbecken, 1 Punschbowle, 1 Tischbillard, ein Spiel Kegeln und 3 Kugeln, eine Waage mit Gewichtstücken, 1 Kommode, 1 Vertiko, 1 eisernen Ofen mit Rohr, Bier-, Schnaps- und Weingläser, Trittleiter und viele sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist.  
 Kaufliebhaber lade ich freundlichst ein

**Chr. Schröder, amtl. Auktionator**

### Tanzschule Beuß, Oldenburg

Die erste Tanzstunde für den Kursus der Seefahrtsschüler ist am **Dienstag, dem 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,** im Saale des Herrn **Geisler.** Damen und auch andere Herren können sich noch beteiligen

**Kirchliche Nachrichten.**  
 Sonntag, den 29. November  
 10 Uhr: Gottesdienst  
 Danach Kindergottesdienst  
 Donnerstags 8 Uhr Bibelstunde  
 Deutsch-Christlicher Jugendbund.  
 Sonntag kein Vereinsabend  
 des Jungmännerbundes  
 Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchensbund.

**Ischias-, Gicht- und Rheumatismskranken** teile ich gern gegen 15 Pf. Rückporto sonst **kostenfrei** mit, wie ich vor Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.  
**S. Stiefing, Kantinenpäch.**  
**Frankfurt/Ober 257**  
 Lindenstraße 6

**Strümpfe**  
 in Wolle, Wolle mit Seide, Waschseide und Maco  
 Sehr kleine Preise  
**Th. v. Freeden**

Heute, Sonnabend, von 1 Uhr an  
**frisches Schweinefleisch**  
 Pfund 45 und 55 s  
**Ad. Lange, Ritterweg**

Heute Sonnabend  
**prima Schweinefleisch**  
 Pfund 60 bis 80 s,  
**prima Kalbfleisch**  
 Pfund 70 bis 90 s  
**Kruse, Steinstraße 37**  
 Vaterl. Frauenverein vom R. Kr. Elstleth  
**Wer strickt Kinderstrümpfe für die Weihnachtsbescherung?**  
 Wolle kann abgeholt werden von der Vorstehenden Frau **Cl. Spille**

**IMI**  
 Wo IMI wirkt, bleibt alles wie neu!  
 Hergestellt in den Persil-Werken!

**Sonder-Angebot**  
 in **Damen-Schlüpfen**  
 Reine Wolle und Wolle mit Seide  
**Ganz prima Qualitäten**  
 Alle Größen  
**3.00, 3.50, 4.00 RM**  
**Th. v. Freeden**

**Bestellungen**  
 nimmt für mich Kaufmann **P. Schumacher** entgegen  
**G. Pörschke,**  
 Bezirksfischhornfeinsegermeister  
**Elstleth - Nenenfelde**

Am Sonntag, d. 6. Dezbr.  
**Aufführung**  
 mit nachfolgendem **Ball**  
 unter Mitwirkung des Vereines „Unter Uns“  
 Zur Aufführung gelangt:  
**De Swegeradder in de Klemm**  
 Lustspiel in 1 Akt  
**Sultan Blumm**  
 Posse in 2 Akten  
**Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Chr. Bragge**

**Elstleth - „Lindenhof“**  
 Am Sonnabend, d. 5. Dezbr., abends 8 Uhr  
**Aufführung**  
 „Hein Butendörp sin Bestmann“  
 Ein Fischertomedi in 4 Akten von J. DeJau  
**Anschließend Tanz**  
 Karten im Vorverkauf bei Hermann Dydemers und im Kaufhaus Kunkel 1 RM einschl. Tanz  
 Hierzu laden freundlichst ein **Niederdeutsche Bühne Oldenbrok**  
**G. Meyer**

Sonntag, 13. Dezbr. 1931  
 veranstaltet der **Vaterländ. Frauenverein vom R. Kr. Elstleth** in Verbindung mit der **Kochschule von Fr. W. Gottschalk,** einen

**Festabend**  
 im „Deutschen Hause“  
**Gasthof „Zur Einigkeit“ Lienen**  
 Empfehle meine **Klub- und Privatzimmer zur fleißigen Benutzung**  
**Hans Albers**  
 Telefon Elstleth 33

**Elstleth-Lienen**  
 Sonntag, den 29. Novbr.  
**Gemüthlicher Abschiedsabend**  
 mit musikalischer Unterhaltung  
 Es ladet höflichst ein **Joh. Hutfilter**

**Gasthof „Zur Börse“ Berne**  
 Sonntag, den 29. Novbr.  
**Ball**  
 Eintritt: Herren 1 RM, Damen 50 s  
 Es ladet freundlichst ein **Willy Verberg**  
 Nachts **Auto-Verbindung nach Elstleth**

**Prima fettes Kalbfleisch**  
**Hans Baumeister**

**Zivoli - Lichtspiele.**  
 Sonnabend und Sonntag, pünktl. 20 Uhr  
**Wir halten fest und treu zusammen**  
 6 Akte mit **Beef und Steak** die unverwundlichen Komiker  
**Die rote Lady (Die Frau im Purpur)**  
 mit **Eva de Putti** in der Hauptrolle (6 Akte)  
 Ab Sonntag Abgabe der Nr. für die Dauer-Freikarten  
 Nachmittags 3 Uhr: **Jugend-Vorstellung**

**Elstlether Männer-Gesang-Verein**  
 Mitglied des Deutschen und Oldenburgischen Sängerbundes  
 Chorleiter: **Hans Schumacher**

**KONZERT**  
 am Sonntag, dem 29. Novbr. 1931, abends 8 1/4 Uhr, in **Geislers Saal**  
 Mitwirkende: Der Chor des Vereines (Erste und heitere Weisen), Gertrud und Hans Schumacher (Klavier), Otto Oldenburg (Bariton), Heinrich Schwarting (Rezitation).  
 Eintritt: **0.75 RM, Schüler und Schülerinnen: 0.50 RM.**

Nach dem Konzert  
**Tanzkränzchen**  
**ERNST GEISLER**

**STEDINGER HOF**  
 Sonntag, den 29. November  
**BALL**  
 Eintritt frei, Tanzband 50 s  
 Es ladet freundlichst ein **R. Peterek**  
**C. C.**  
 Mittwoch, den 2. Dezember  
**BLÜTENFEST**  
 Flotte Musik  
 Es ladet freundlichst ein **R. Peterek**

**Prima fettes Kalbfleisch**  
**Emil Wedelleh**  
**Der Fleisch-Vertant**  
 am Sonnabend, d. 28. Novbr. bei **C. Frummer, Mühlenstr.** findet nicht statt  
**Gerhard Bartels, Nordermoor**

Heute abend im Bootshaus  
**Stammtisch**